

1.) Kindergartenbedarfsplanung

Der Jugendhilfeausschuss hat sich in seiner Sitzung vom 14. 04. 2011 mit der Fortschreibung der Kindergartenbedarfsplanung beschäftigt und die Verwaltung beauftragt, zur Sitzung am 16. 06. 2011 eine entscheidungsreife Vorlage zur Beschlussfassung vorzulegen. Die Erstellung einer entscheidungsreifen Vorlage war aus den nachstehend aufgeführten Gründen nicht möglich:

Berücksichtigung von fortgeschriebenen Einwohnerdaten

Die dem JHA für die Sitzung am 14. 04. 2011 vorgelegte Kindergartenbedarfsplanung basiert auf Einwohnerwerte von Jan. 2011. Die im April 2011 fortgeschriebenen Einwohnerwerte führen zu einer geringfügigen Steigerung der rechnerischen Bedarfe sowohl in Rechtsanspruchsbereich als auch im U3-Bereich. Auf der Basis der neuen Einwohnerzahlen sollen in den 3 großen Planungsgebieten Trärgespräche zum weiteren Ausbau der Plätze in der institutionellen Kinderbetreuung im Alter von 0 bis zum Beginn der Schulpflicht geführt werden.

Beabsichtige Veränderungen des Landes NRW bei der Zuschussgewährung für die Schaffung der Plätze im U3-Bereich

Im Bereich der U3-Förderung beabsichtigt das Land NRW eine sofortige Neuregelung der Bewilligungspraxis. So sollen die Landesmittel pauschal auf die örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe verteilt werden. Um Wiederholungen zu vermeiden, wird auf das als Anlage beigefügte Rundschreiben des LWL vom 19. 05. 2011 nebst Anlagen verwiesen.

Anzumerken ist, dass hier nur über die Landesmittel gesprochen wird. Über die weiter erforderlichen Bundesmittel im U3-Ausbau gibt es keinerlei verbindliche Auskunft. Besonders brisant ist, dass die Finanzierung der beabsichtigten Maßnahmen im U3-Bereich nicht mit anderen Fördermitteln des Landes oder des Bundes kofinanziert werden dürfen. Im Klartext bedeutet das, dass z.B. die geplanten Maßnahmen, die sinnvoller Weise nur mit einer gleichzeitigen Sanierung durchzuführen sind, aktuell auf Grund der Erlasslage gefährdet sind.

Die im Rundschreiben des LWL Nr. 8/2011 vom 19. 05. 2011 in Aussicht gestellten zusätzlichen Informationen lagen bis zur Erstellung dieser Information nicht vor.

Personelle Situation im Fachbereich Jugend, Familie und Soziales

Die aktuelle personelle Situation in der Fachbereichsleitung des FB 2 wird als bekannt vorausgesetzt. Seit der Vakanz wurde versucht, die umfangreichen Tagesgeschäfte so gut wie eben möglich aufzufangen. Der Verwaltung ist durchaus bewusst, dass insbesondere im U3-Bereich die Förderrichtlinie mit dem Jahr 2013 ausläuft und dass bis zu diesem Zeitpunkt alle notwendigen Maßnahmen abgewickelt worden sein müssen. Mit der am 07. 06. 2011 getroffenen Ratsentscheidung zur Besetzung der Fachbereichsleiterstelle und einer möglichst zeitnahen Umsetzung werden im Produktbereich 2102 wieder die zeitlichen Ressourcen zur Verfügung stehen, die zur sachgerechten Aufgabenerledigung benötigt werden.

Die Verwaltung geht davon aus, dass bis zu den abschließenden Haushaltsplanberatungen 2012 die notwendigen Ausbaubeschlüsse für die institutionelle Kinderbetreuung verwaltungsseitig vorzubereiten sind.

2.) Antrag des Stadtjugendringes auf Einrichtung einer Lenkungsgruppe zur Weiterentwicklung der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in Rheine

Auf den als Anlage beigefügten Antrag des Stadtjugendringes, der am 19. Mai 2011 bei der Verwaltung einging, wird verwiesen. Die vom Stadtjugendring angeregte Bildung einer Lenkungsgruppe entspricht nicht den im SGB VIII beschriebenen Beteiligungsmöglichkeiten. Vor diesem Hintergrund schlägt die Verwaltung vor, zunächst das Gespräch mit dem Stadtjugendring zu suchen, und nach Lösungsmöglichkeiten im Rahmen der nach dem SGB VIII vorgesehenen Beteiligungsmöglichkeiten (Bildung einer AG 78 oder Beratung im Unterausschuss „Jugendarbeit und Kindertageseinrichtungen“) zu suchen.

Landschaftsverband Westfalen-Lippe · 48133 Münster

Servicezeiten: Montag-Donnerstag 08:30-12:30 Uhr, 14:00-15:30 Uhr
Freitag 08:30-12:30 Uhr

Stadt-/ Kreisverwaltung
- Jugendamt -
im Bereich des
Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe

Ansprechpartnerin:
Barbara Thüner

Tel.: 0251 591-5839
Fax: 0251 591-5954
E-Mail: barbara.thuener@lwl.org

Nachrichtlich:
Kommunale Spitzenverbände
Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege

Az.: 50 80 01 S-U3

Münster, 19.05.2011

Rundschreiben Nr. 8 / 2011

U3 Ausbau Sonderprogramm 2011/2012 des Landes Nordrhein-Westfalen

Erlass des Ministeriums für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen vom 18.05.2011, Az. 2635.5

Sehr geehrte Damen und Herren,

den o.g. Erlass des Ministeriums für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen nebst Anlage 1 (Berechnungsbeispiel) und Anlage 2 (Einzelberechnungen) sende ich Ihnen zur Kenntnisnahme.

Sobald mir Weiteres zum Verfahren für das vorgestellte Sonderprogramm vorliegt, werde ich Sie entsprechend informieren.

Mit freundlichen Grüßen
Der Direktor des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe
Im Auftrag
gez.

Barbara Thüner



Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport
des Landes Nordrhein-Westfalen, 40190 Düsseldorf

18. Mai 2011
Seite 1 von 4

An den
Landschaftsverband
Westfalen-Lippe
48133 Münster

Aktenzeichen 2635.5
bei Antwort bitte angeben

Michaela Berg
Telefon 0211 8618-3685
Telefax 0211 8618-53685
Michaela.Berg@mfkjs.nrw.de

An den
Landschaftsverband
Rheinland
50663 Köln

nachrichtlich:

An die
Arbeitsgemeinschaft der
Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege
des Landes Nordrhein-Westfalen
Herrn Andreas Meiwes
c/o Caritasverband für das Bistum Essen
Am Porscheplatz 7
45127 Essen

An die
Arbeitsgemeinschaft der
Kommunalen Spitzenverbände Nordrhein-Westfalen
Frau Verena Göppert
Städtetag NW
Gereonstraße 18 - 32
50670 Köln

An die
Arbeitsgemeinschaft der
Kommunalen Spitzenverbände Nordrhein-Westfalen
Herrn Horst-Heinrich Gerbrand
Städte- und Gemeindebund NRW
Kaiserswerther Straße 199 – 201
40474 Düsseldorf

Dienstgebäude und
Lieferanschrift:
Haroldstraße 4
40213 Düsseldorf
Telefon 0211 837-02
Telefax 0211 837-2200
poststelle@mfkjs.nrw.de
www.mfkjs.nrw.de

Öffentliche Verkehrsmittel:
Rheinbahn Linien
704, 709, 719
Haltestelle Poststraße

An die
Arbeitsgemeinschaft der
Kommunalen Spitzenverbände Nordrhein-Westfalen
Herrn Reiner Limbach
Landkreistag Nordrhein-Westfalen
Kavalleriestr. 8
40213 Düsseldorf

Seite 2 von 4

An das
Katholische Büro Nordrhein-Westfalen
Herrn Heinz-Theo Rauschen
Friedrichstraße 80
40217 Düsseldorf

An das
Evangelische Büro Nordrhein-Westfalen
Herrn Kirchenrat Rolf Krebs
Rathausufer 23
40213 Düsseldorf

U3-Ausbau-Sonderprogramm 2011/2012

Seit Abschluss der Verwaltungsvereinbarung zum U3-Investitionsausbau im Jahr 2007 ist der Ausbau der U3-Betreuungsplätze für Länder und Kommunen mit besonderen finanziellen Anstrengungen verbunden. Bereits im Juni 2010 stand fest, dass die in Nordrhein-Westfalen für diesen Ausbau vorgesehenen Mittel bei weitem nicht ausreichen würden, um das angestrebte Ziel (landesweit 32 %) auch tatsächlich erreichen zu können. Die Landesregierung hat daher erstmals im Haushaltsjahr 2010 zusätzliche Landesmittel i.H.v. 150 Mio. Euro für den Ausbau zur Verfügung gestellt.

Das derzeitige Antragsvolumen des U3-Investitionsprogramms spiegelt den nach wie vor hohen Ausbaubedarf wider.

Der Landtag hat heute den Landeshaushalt 2011 verabschiedet. Die Regierungskoalition hat mit dem Haushalt 2011 ein Sonderprogramm zum U3-Ausbau in NRW aufgelegt. Nach Freigabe der Haushaltsmittel soll dieses Programm möglichst zeitnah umgesetzt werden.

Aus diesem Anlass gebe ich Ihnen vorab folgende Information:

Nach dem verabschiedeten Haushalt ist vorgesehen, für den weiteren investiven U3-Ausbau zusätzliche Ausgabeermächtigungen im Verfahren der fachbezogenen Pauschalen für das Jahr 2011 in Höhe von 100

Mio. Euro und für das Jahr 2012 eine Verpflichtungsermächtigung i. H. v. 60 Mio. Euro zur Bewirtschaftung zuzuweisen. Seite 3 von 4

Im Hinblick auf den Rechtsanspruch für die ein- und zweijährigen Kinder ab dem 01.08.2013 soll die Verteilung der Mittel dem regionalen Bedarf Rechnung tragen. Als ein Indikator für den Bedarf wird die Betreuungsquote für dreijährige Kinder im jeweiligen Jugendamtsbereich nach KJHG-Statistik herangezogen.

Die Höhe der fachbezogenen Pauschalen je Jugendamt berücksichtigt daher zum einen die Zahl der ein- und zweijährigen Kinder und zum anderen die Betreuungsquote für dreijährige Kinder im jeweiligen Jugendamtsbezirk.

Ein Berechnungsbeispiel sowie vorläufige Einzelberechnungen für die Jugendämter finden Sie in den beigelegten Anlagen.

Nähere Einzelheiten zum beabsichtigten Verfahren:

Bescheid

Nach Verabschiedung des Haushaltes 2011 soll die fachbezogene Pauschale 2011 ohne Antrag von Ihnen, den oberen Landesjugendbehörden, durch Bescheid festgesetzt werden. Ein Bescheidmuster mit Bearbeitungshinweisen werde ich Ihnen zeitnah zur Verfügung stellen.

Auszahlung

Nach Eintritt der Bestandskraft des Bewilligungsbescheides wird den Jugendämtern der im Bescheid vorgesehene Betrag für 2011, zeitnah und der für 2012 vorgesehene Betrag zu Beginn des Haushaltsjahres 2012 ausbezahlt werden. Die Bestandskraft des Bescheides können die Jugendämter auch durch Erklärung des Verzichts auf einen Rechtsbehelf herbeiführen.

Verwendungszweck

Mit den fachbezogenen Pauschalen des U3-Ausbau-Sonderprogramms 2011/2012 sind Maßnahmen im investiven Ausbau von Plätzen für Kinder unter drei Jahren in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege eigenverantwortlich durchzuführen.

Diese Maßnahmen dürfen nicht mit anderen Fördermitteln des Landes oder des Bundes kofinanziert werden - alle im U3-Sonderprogramm abzuwickelnden Maßnahmen werden nur aus diesen finanziert.

Sicherung der Gesamtfinanzierung einer Maßnahme

Eine Einzelmaßnahme kann sowohl aus den 2011 als auch aus den für 2012 bereitgestellten Mitteln aus dem U3-Ausbau-Sonderprogramm 2011/2012 finanziert werden.

Vorzeitiger Maßnahmebeginn

Seite 4 von 4

Ich möchte in diesem Zusammenhang darauf hinweisen, dass für die Maßnahmen, die aus diesen Mitteln finanziert werden, u. a. die Regelungen zum vorzeitigen Maßnahmebeginn nicht zu beachten sind.

Verwendungszeitraum

Die in dem U3-Ausbau - Sonderprogramm 2011/2012 zur Verfügung gestellten Mittel müssen

- bezogen auf das Haushaltsjahr 2011 bis zum 31. Dezember 2011 und
- bezogen auf das Haushaltsjahr 2012 bis zum 31. Dezember 2012 vom Letztempfänger verausgabt sein (§ 29 Abs. 5 Haushaltsgesetz).

Ich bitte den Jugendämtern dieses Schreibens kurzfristig per E-Mail bekannt zu geben.



Manfred Walhorn

Berechnung:

Die Mittel werden den Jugendämtern als fachbezogene Pauschale nach folgender Berechnungsformel zur Verfügung gestellt werden: $100.000.000 \text{ € bzw. } 60.000.000 \text{ €} \times (\text{Anzahl der Kinder im Alter von ein und zwei Jahren je Jugendamtsbezirk zum Stichtag 31.12.2009} \times \text{Betreuungsquote der dreijährigen Kinder im Jugendamt}) / \text{Gesamtsumme der Werte aller Jugendämter (24.929.847)}.$

Die jeweiligen Werte für die Jugendämter sind der beigefügten Anlage zu entnehmen.

Beispiel:

Im Jugendamtsbezirk XY leben zum Stichtag 31.12.2009 5.000 Kinder im Alter von ein und zwei Jahren. Die Betreuungsquote der dreijährigen Kinder im Jugendamtsbezirk XY beträgt 89 Prozent.

$$a) 100.000.000 \text{ €} \times \frac{(5.000 \times 89.)}{24.929.847} = 1.785.009 \text{ Euro}$$

$$b) 60.000.000 \text{ €} \times \frac{(5.000 \times 89.)}{24.929.847} = 1.071.005 \text{ Euro}$$

Dem Jugendamtsbezirk XY würde somit eine fachbezogene Pauschale für 2011 in Höhe von 1.785.009 Euro bewilligt werden, sowie eine fachbezogene Pauschale für 2012 in Höhe von 1.071.005 Euro.

(Kreis-) Jugendamt	Anzahl Kinder 1 - unter 3 Jahre (Stand: 31.12.2009)	Betreuungsquote der dreijährigen Kinder*) 2010	Anteil Jugendamt an 100 Mio. Euro	Anteil Jugendamt an 60 Mio. Euro
Aachen	4.017	91,61	1.476.131 €	885.679 €
Ahaus	822	87,94	289.960 €	173.976 €
Ahlen	961	77,12	297.283 €	178.370 €
Alsdorf	773	82,63	256.211 €	153.727 €
Allena	271	79,72	88.660 €	51.898 €
Arnsberg	1.231	85,19	420.656 €	252.394 €
Bad Honnef	357	84,85	121.507 €	72.904 €
Bad Oeynhausen	832	74,88	249.902 €	149.941 €
Bad Salzuflen	881	75,98	268.507 €	161.104 €
Beckum	602	91,09	219.962 €	131.977 €
Bedburg	364	93,01	135.804 €	81.482 €
Bergheim	1.129	75,76	343.050 €	205.830 €
Bergisch Gladbach	1.817	88,26	643.279 €	385.967 €
Bergkamen	847	85,06	288.994 €	173.397 €
Bielefeld	6.023	78,71	1.901.616 €	1.140.970 €
Bocholt	1.227	84,08	413.826 €	248.296 €
Bochum	5.509	88,01	1.944.845 €	1.166.907 €
Bonn	6.205	79,15	1.970.030 €	1.182.019 €
Borken	720	92,45	267.005 €	160.203 €
Bornheim	864	94,33	326.922 €	196.153 €
Botrop	1.783	87,25	624.018 €	374.411 €
Brühl	739	90,57	268.478 €	161.087 €
Bünde	774	79,38	246.452 €	147.871 €
Castrop-Rauxel	1.138	87,74	400.516 €	240.310 €
Coesfeld	643	82,48	212.736 €	127.641 €
Datteln	564	87,45	197.842 €	118.705 €
Detmold	1.451	77,42	450.610 €	270.366 €
Dinslaken	1.031	80,35	332.296 €	199.378 €
Dormagen	1.004	95,73	385.534 €	231.320 €
Dorsfen	1.188	87,14	415.255 €	249.153 €
Dortmund	9.718	84,03	3.275.605 €	1.985.364 €
Duisburg	8.296	80,43	2.676.499 €	1.605.900 €
Dülmen	808	89,76	290.921 €	174.552 €
Düren	1.710	72,49	497.227 €	298.336 €
Düsseldorf	10.959	82,75	3.637.636 €	2.182.582 €
Elsdorf	347	87,24	121.430 €	72.858 €
Emmerich am Rhein	491	87,24	171.822 €	103.093 €
Emsdetten	580	88,55	206.014 €	123.608 €
Ennepetal	594	81,96	195.285 €	117.171 €
Erfstadt	767	87,32	268.652 €	161.191 €
Erkelenz	769	83,11	256.366 €	153.819 €
Erkrath	715	85,71	245.820 €	147.492 €
Eschweiler	963	83,08	320.925 €	192.555 €
Essen	9.552	74,26	2.845.309 €	1.707.186 €
Frechen	897	82,42	296.555 €	177.933 €
Gellenkirchen	454	77,95	141.956 €	85.173 €
Geldern	539	79,73	172.382 €	103.429 €
Gelsenkirchen	4.315	81,40	1.408.918 €	845.351 €
Gevetsberg	438	82,55	145.035 €	87.021 €
Gladbeck	1.231	78,21	386.190 €	231.714 €
Goch	571	74,91	171.576 €	102.946 €
Greven	668	77,95	208.889 €	125.321 €
Grevenbroich	1.073	79,89	343.853 €	208.312 €
Gronau	943	78,85	298.259 €	178.955 €
Gummersbach	904	69,96	253.687 €	152.212 €
Gütersloh	1.768	74,91	531.254 €	318.753 €
Haan	515	96,53	199.411 €	119.647 €
Hagen	3.065	81,99	1.008.026 €	604.816 €
Haltern	596	92,51	221.164 €	132.699 €
Hamm	3.167	79,17	1.005.748 €	603.449 €
Hattingen	801	76,62	246.181 €	147.709 €
Hellfinghaus	408	81,90	134.037 €	80.422 €
Helnsberg	647	83,38	216.395 €	129.837 €
Hemer	648	78,13	203.083 €	121.850 €
Hennef	859	74,76	257.598 €	154.559 €
Herdecke	357	110,22	167.837 €	94.702 €
Herford	1.274	86,31	441.073 €	264.644 €
Herne	2.470	79,77	790.345 €	474.207 €
Herten	925	88,07	326.776 €	196.066 €
Herzogenrath	773	92,84	287.869 €	172.721 €
Hilden	848	94,04	319.881 €	191.929 €
Hückelhoven	712	80,48	229.852 €	137.911 €
Hürth	1.074	82,08	353.608 €	212.165 €
Ibbenbüren	929	85,95	320.289 €	192.173 €
Iserlohn	1.559	75,31	470.955 €	282.573 €
Kaarst	655	94,25	247.630 €	148.678 €
Kamen	735	89,94	265.168 €	159.101 €
Kamp-Lintfort	615	80,69	199.056 €	119.434 €
Kampen	547	81,85	179.592 €	107.755 €
Karpen	1.222	89,98	441.060 €	264.638 €
Kevelaer	503	87,12	175.779 €	105.467 €
KJA Unna	881	93,14	329.149 €	197.489 €
Kleve	826	81,99	271.667 €	162.994 €
Köln	19.002	87,62	6.678.560 €	4.007.138 €
Königswinter	693	98,19	267.389 €	160.433 €
Krefeld	3.822	81,48	1.249.172 €	749.503 €

(Kreis-) Jugendamt	Anzahl Kinder 1 - unter 3 Jahre (Stand: 31.12.2009)	Betreuungsquote der dreijährigen Kinder*) 2010	Anteil Jugendamt an 100 Mio. Euro	Anteil Jugendamt an 60 Mio. Euro
Kreis Euskirchen	3.092	84,39	1.046.673 €	628.004 €
Kreis Minden-Löb.	2.604	77,84	813.063 €	487.838 €
Kreis RheinBerg.	901	95,22	344.139 €	206.483 €
Kreis Aachen	1.015	88,31	359.548 €	215.729 €
Kreis Borken	3.205	87,55	1.125.549 €	675.330 €
Kreis Coesfeld	2.304	88,49	817.819 €	490.691 €
Kreis Düren	2.671	82,72	886.267 €	531.760 €
Kreis Gütersloh	4.233	51,51	874.622 €	524.773 €
Kreis Heinsberg	1.471	83,23	491.103 €	284.662 €
Kreis Harford	1.638	79,22	520.510 €	312.306 €
Kreis Hochsauerlandkreis	2.230	80,59	720.886 €	432.531 €
Kreis Höxter	2.383	85,04	812.882 €	487.729 €
Kreis Kleve	2.084	83,76	700.188 €	420.113 €
Kreis Lippe	2.576	78,75	793.057 €	475.634 €
Kreis Märkischer Kreis	1.756	79,09	557.091 €	334.255 €
Kreis Neuss	1.081	90,51	385.205 €	231.123 €
Kreis Oberberg.	2.750	70,80	780.992 €	468.595 €
Kreis Olpe	2.429	80,73	786.580 €	471.948 €
Kreis Paderborn	2.864	86,07	988.793 €	593.276 €
Kreis RheinSieg	2.434	84,41	824.128 €	494.477 €
Kreis Siegen-Wittgenstein	2.812	87,58	987.872 €	592.723 €
Kreis Soest	2.716	84,99	925.930 €	555.558 €
Kreis Steinfurt	4.392	82,47	1.452.910 €	871.746 €
Kreis Viersen	2.127	85,83	732.297 €	439.378 €
Kreis Warendorf	2.798	88,87	997.432 €	598.459 €
Kreis Wesel	1.780	83,46	599.255 €	359.553 €
Lage	740	58,06	172.341 €	103.405 €
Langenfeld	925	93,26	346.033 €	207.620 €
Leichlingen	438	88,89	156.174 €	93.704 €
Lemgo	721	78,63	227.407 €	136.444 €
Leverkusen	2.826	79,86	905.278 €	543.167 €
Lippstadt	1.187	92,01	438.093 €	262.856 €
Lohmar	479	75,29	144.662 €	86.797 €
Löhne	637	85,71	219.004 €	131.402 €
Lödenscheid	1.247	79,90	399.663 €	239.798 €
Lünen	1.428	80,63	461.855 €	277.113 €
Marl	1.354	80,72	438.410 €	263.046 €
Meckenheim	364	89,01	129.963 €	77.978 €
Meerbusch	936	91,81	344.704 €	206.822 €
Menden	851	86,44	295.070 €	177.042 €
Mettmann	673	78,75	212.592 €	127.555 €
M'Gladbach	4.434	72,62	1.291.613 €	774.968 €
Minden	1.450	69,99	407.084 €	244.251 €
Moers	1.617	91,44	593.098 €	355.859 €
Monheim	736	77,69	229.363 €	137.618 €
Mülheim	2.615	85,58	897.686 €	538.611 €
Münster	4.873	91,37	1.785.995 €	1.071.597 €
Neuss	2.863	77,19	886.467 €	531.880 €
Niederkassel	690	94,48	261.499 €	156.899 €
Oberhausen	3.364	74,66	1.007.452 €	604.471 €
Oelde	516	89,07	184.358 €	110.615 €
Oer-Erkenschwick	453	95,45	173.442 €	104.065 €
Overath	479	84,08	161.551 €	96.930 €
Paderborn	2.785	86,90	970.790 €	582.474 €
Plettenberg	460	65,37	120.619 €	72.372 €
Porta Westfalica	585	79,55	186.671 €	112.002 €
Pulheim	816	88,64	280.135 €	174.081 €
Radevormwald	352	82,84	116.967 €	70.180 €
Ratingen	1.489	93,16	556.422 €	333.853 €
Recklinghausen	1.864	87,33	852.985 €	511.779 €
Remscheid	1.879	83,72	631.010 €	378.608 €
Rheinbach	445	89,27	159.348 €	95.609 €
Rheinberg	494	81,60	161.695 €	97.017 €
Rheine	1.275	85,52	437.379 €	262.428 €
Rösrath	436	77,20	135.016 €	81.009 €
Schmallenberg	457	94,00	172.316 €	103.389 €
Schwelm	480	81,98	167.845 €	94.707 €
Schwerte	675	94,52	255.922 €	153.553 €
Selm	446	74,53	133.336 €	80.001 €
Siegburg	782	82,13	257.626 €	154.575 €
Siegen	1.878	83,96	565.125 €	339.075 €
Soest	923	95,27	352.727 €	211.636 €
Solingen	2.681	75,53	806.204 €	483.722 €
Sprockhövel	319	97,74	125.067 €	75.040 €
St. Augustin	958	79,28	304.656 €	182.794 €
Stolberg	1.026	78,75	324.099 €	194.460 €
Sundern	475	83,13	158.391 €	95.035 €
Troisdorf	1.409	79,69	450.397 €	270.238 €
Unna	1.009	91,94	372.114 €	223.268 €
Velbert	1.353	84,12	456.539 €	273.923 €
Verl	470	6,94	13.084 €	7.850 €
Viersen	1.213	80,94	393.826 €	236.296 €
Voerde	520	89,35	186.371 €	111.823 €
Waltrop	424	94,27	160.332 €	96.199 €
Warstein	404	93,15	150.954 €	90.572 €
Werdohl	363	67,78	98.694 €	59.216 €

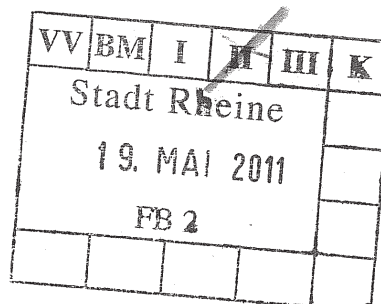
(Kreis-) Jugendamt	Anzahl Kinder 1 - unter 3 Jahre (Stand: 31.12.2009)	Betreuungsquote der dreijährigen Kinder ¹⁾ 2010	Anteil Jugendamt an 100 Mio. Euro	Anteil Jugendamt an 60 Mio. Euro
Wermelskirchen	551	88,97	198.642 €	117.985 €
Werne	435	97,28	169.709 €	101.825 €
Wesel	972	74,91	292.070 €	175.242 €
Wesseling	584	92,36	216.360 €	129.816 €
Wetter	395	84,80	134.361 €	80.617 €
Wiehl	424	100,00	170.077 €	102.048 €
Willich	792	88,73	281.888 €	169.133 €
Wipperförth	421	80,09	135.251 €	81.151 €
Witten	1.534	86,41	531.704 €	319.022 €
Wülfrath	323	104,76	135.731 €	81.438 €
Wuppertal	5.830	75,58	1.767.484 €	1.060.491 €
Würselen	683	87,66	240.161 €	144.097 €
Summen	302.066	83,70	100.000.000 €	60.000.000 €

1) Anzahl der Kinder in Kindertageseinrichtungen und in mit öffentlichen Mitteln geförderter Kindertagespflege je 100 Kinder der gleichen Altersgruppe

Stadtjugendring Rheine e.V. Neuenkirchener Str.22 48431 Rheine

An den
Jugendhilfeausschuss der Stadt Rheine
-Jugendhilfeausschussvorsitzender-
Herrn Dieter Fühner
über das Jugendamt
Klosterstr. 14

48431 Rheine



06.05.2011

Antrag des Stadtjugendringes Rheine e.V. an den Jugendhilfeausschuss der Stadt Rheine

*Sehr geehrter Herr Fühner,
sehr geehrte Ausschussmitglieder!*

Der Vorstand des Stadtjugendringes Rheine e.V. hat sich auf der Klausurtagung mit der Weiterentwicklung des kommunalen Kinder- und Jugendförderplanes befasst. Die zukünftige Arbeit mit Kindern und Jugendlichen steht unter dem Einfluss gesellschaftlicher Veränderungen, die sich auf die kommunale Kinder- und Jugendpolitik auswirken. Die Prozesse der Veränderungen sind im Kinder- und Jugendförderplan der Stadt Rheine zu berücksichtigen und aufzunehmen. Aus diesem Grunde hat der Vorstand beschlossen, folgenden Antrag an den Jugendhilfeausschuss zu richten.

Antrag

Der Stadtjugendring Rheine e.V. beantragt die Einrichtung einer Lenkungsgruppe Kinder- und Jugendförderung nach § 78 KJHG zur Weiterentwicklung der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in Rheine unter der Mitwirkung des Stadtjugendring Rheine e.V. zum 01. September 2011. Die Lenkungsgruppe soll den kommunalen Kinder- und Jugendförderplan aktiv gestalten.

Ziele

Der Stadtjugendring Rheine e.V. als Interessenvertretung aller Jugendorganisationen in Rheine möchte den kommunalen Kinder- und Jugendförderplan weiterentwickeln. Der Kinder- und Jugendförderplan soll den qualitativen Standard der Kinder- und Jugendförderung in Rheine den Veränderungen anpassen und steigern.

Die Lenkungsgruppe entwickelt und begleitet den Kommunalen Kinder- und Jugendförderplan der:

- Die aktuelle Kinder- und Jugendförderung in Rheine widerspiegelt,
- Ziele und Vereinbarungen zwischen dem öffentlichen Träger und den freien Trägern weiterentwickelt. Diese sollen messbar, realistisch und spezifisch formuliert werden.
- Planungs- und Finanzsicherheit für Organisationen über den Zeitraum einer Legislaturperiode schafft.
- Den qualitativen Standard der Kinder- und Jugendförderung in Rheine den Veränderungen anpasst und steigert.

Durchführung

Die Lenkungsgruppe wird, unter Mitsprache des Stadtjugendring Rheine e.V., vom zuständigen produktverantwortlichen Mitarbeiter der Stadt Rheine aufgestellt. Die Zusammensetzung der Lenkungsgruppe soll unter der Berücksichtigung der Trägervielfalt in Rheine eine Anzahl von 10 Personen nicht überschreiten. Es wird darauf geachtet, dass ein ausgewogenes Verhältnis von aktiven ehrenamtlichen und hauptberuflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Kinder- und Jugendförderung vorliegt.

Die Lenkungsgruppe informiert den Jugendhilfeausschuss jährlich über die aktuellen Ergebnisse ihrer Arbeit und legt zum Ende der Legislaturperiode dem Jugendhilfeausschuss einen beschlussfähigen kommunalen Kinder- und Jugendförderplan zur Abstimmung vor.

Der Stadtjugendring Rheine e.V. würde sich freuen, wenn in der Jugendhilfeausschusssitzung am 16. Juni 2011 der Antrag positiv entschieden würde.

Mit freundlichen Grüßen



Rene Dall
-1./Vorsitzender-